

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 26

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-463973>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sich. Der Gaskrieg ist viel zu gefährlich, als daß ich im Ernst an seine allgemeine Verwendung glaube. Die Zeitungen unterschätzen das. Die machen Propaganda für die Gasmaskenfabriken. In Berlin ist bereits ein Spezialgeschäft für Gasmasken eröffnet worden. Soll sehr gut rentieren. Vielleicht wenden Sie sich einmal an jene Firma. Zur Beruhigung der Nerven ist der Besitz so einer Gasmaske vielleicht ganz gut!"

So viel nüchterne Sachlichkeit gibt auch mir den Rest, und ich kann mich nicht mehr halten: „Ich wünsche sofort ein Dutzend Gasmasken zu kaufen!“ erkläre ich. „Sämtliche Systeme will ich haben. Alles doppelt. Für meine Braut und mich!“ — Mein Freund unterstützt mein Begehren. Aber der freundliche Herr bedauert. Gasmasken ist leider nicht sein Ressort. Er kann nicht einmal bestimmt sagen, ob wir welche erhalten können. Dann schaut er auf die Uhr und stellt fest, daß er gehen muß.

Ich bringe meinen Freund im Tagometer nach Hause. Er ist krank. Seine Frau macht ihm Kamillentee, und ich nehme auch gleich eine Tasse. Dann gehe ich nach Hause und in meiner Zeitung lese ich schwarz auf weiß noch einmal genau dasselbe, was uns der freundliche Herr unter strengster Diskretion mitgeteilt hat. Dann schreibe ich einen Brief nach Berlin, mit der Bitte um eine Auswahlendung. Gleichzeitig schreibe ich an Coudenhove-Calergi und lasse mich als Mitglied der Paneuropäischen Gesellschaft eintragen.

Man muß etwas tun für seine Gesundheit.

Ja, es ist kein Witz. Es ist bitterer Ernst, und ohne einiges Vertrauen in den Sinn des Weltgeschehens könnte einer wirklich nervös werden. So tut man, was man kann, und es ist ein großes Glück, daß jeder Mensch noch ein gutes Dutzend kleinere Sorgen hat, die ihn ablenken...



SPIESSER IN PARIS

Wenn ich nun bloß wüßte, was ich meiner Braut schenken soll? Sie ist so reich. Sie hat so alles... man könnte sagen, sie ist ein glücklicher Mensch. Und doch vermag kein Dutzend Gasmasken ihr kostbares Leben zu schützen. Was hat sie da von ihrem Reichtum? Was von ihrer Schönheit? — Ist es da ein Unglück, wenn sie etwas dicker wird?... Es ist kein Unglück. Also darf ich ihr getrost Pralinen schenken, und ich werde ihr sagen: „Mein Kind, du kannst die Pralinen ruhig essen...“

Soll sie meinetwegen dick werden!

§ Rex

Auf dem Linzer Friedhof befindet sich das Grab eines Bürgers, dessen Witwe ihm auf den Grabstein folgenden zweideutigen Spruch einmeißeln ließ:

Ein jeder müde Mensch,
Wenn man ins Grab ihn legt,
Läßt noch ein Kreuz zurück,
Das seinen Namen trägt.
Selbsterkenntnis?

*

66 Meter über der Genferstraße wird sich der Wolkenkratzer in Lausanne erheben. Daran gibt es keinen Millimeter mehr abzuhandeln. Der Bau ist bewilligt und damit erhält Lausanne den ersten Wolkenkratzer in der Schweiz. — Nun hinkt hoffentlich bald Zürich nach mit einem Wolkenkratzer von 67 Meter Höhe, dann Basel mit einem von 68 Meter und endlich Bern, das es sich nicht nehmen lassen wird, all diese Rekorde mit einem Wolkenkratzer von 69 Meter Höhe zu schlagen.

Nerven
Ermüdung
und nervöse
Impotenz
Arbeits- u. Lebenskraft, Leistungsfähigkeit, Ausdauer, Selbstvertrauen wiederzufinden, helfen
Yo-Haemacithin Pillen
Sie kämpfen gegen vorzeitige Alterserscheinungen.
Glas mit 60 Pillen Fr. 11.—,
125 Pillen, für eine Kur ausreichend, Fr. 21.—
Broschüre kostenlos
VICTORIA-APOTHEKE
H. Feinstein, vormals C. Haerlin
Zürich, Bahnhofstraße 71
Kawertlässiger Postversand.

Jede bezahlte Prämie
ist ein fester Wehrstein
am Weg durchs Leben.

VERLANGEN AUCH SIE DIE GÜNSTIGEN TARIFE BEI:
LA SUISSE LEBENS-UND UNFALL-VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT
Gegr. 1858 - Garantiefonds über Fr. 120 Millionen

Spezialdirektion in Zürich: P. W. Sahli-Maurer
«Rudolf Mosse-Haus»
Telephon 20.125
oder ihre Generalagenturen und Vertreter.

Spezialbiere
hell und dunkel